

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete

Weitere Umgegend Berlins - (östliche Hälfte)

Albrecht, Emil

Berlin, 1910

13. Von Küstrin nach Berlinchen.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1642

Die **Ordenskirche** (20 Min. vom Bahnhof; Meldung beim Küster nahebei), dreischiffiger got. Bau von 1475—1508, unter Moritz von Nassau erneuert, aufsen modern und mit neuerem Turm, hat einen reichen vergoldeten *Renaissancealtar* mit neutestamentlichen Darstellungen in Alabaster, besonders aus der Passion, 1626 aus dem Berliner Dom hierher gebracht. Der schwarzen Marmorkanzel gegenüber die Bronzestatuette des letzten regierenden Herrenmeisters („*Patronus ordinis*“), Prinz *August Ferdinand von Preußen* (1762—1810), von Wichmann; auf der südl. Empore das Epitaph des letzten Grafen v. Hohenstein († 1609; vgl. S. 45). Allenthalben umher hängen über 750 Wappentafeln (die des ersten Herrenmeisters, eines Herrn v. Alvensleben, vom J. 1303 über dem Altar l.). In der Sakristei eine Marmorbüste des Grafen v. Finckenstein († 1802) und eine Gipsbüste des Fürsten Moritz v. N. — Weniger sehenswert ist das ebenfalls unter Moritz v. N. umgebaute **Schloß** (Meldung beim Gärtner im l. Nebengebäude; kleine Gabe für die Armen). In der Halle u. a. das Gipsmodell einer Statue des Kanzlers Eberhard v. Stolberg sowie die Holzschnitzerei eines Zuchthäuslers, die Einigung Deutschlands darstellend; in dem 20,4 m hohen Speisesaale darüber Bilder von Komturen, außerdem Prinz Karl (Nordseite), Moritz von Nassau (Südseite) u. a.; im kleineren Kapitelsaal Bilder von Herrenmeistern und (unter dem Porträt Friedrich Wilhelms IV.) ein altdeutsches Gemälde auf Goldgrund „*Johannes in der Wüste*“ (Rückseite: seine Enthauptung). Vor dem Schlosse das *Kriegerdenkmal*. Hinter dem Schlosse (man gehe durch den Schloßgarten oder nach r. um ihn herum) führt eine prächtige Lindenallee zum *Johanniter-Krankenhaus* und zu dem besuchten Gartenlokal *Charlottenhof am Bassewitzkanal* (20 Min.).

Die Bahn geht weiter über *Limmritzer Forst*, *Limmritz* und *Mauskow* nach (30 km) *Kriescht* (Hot. Pietz; Erfr. im Bahnhof), Dorf mit 3279 Einw.; von hier nach *Döllensradung* s. S. 88.

13. Von Küstrin nach Berlinchen (Arnswalde).

97 km in 3—4 St. für 3,30. 2,20 M.; nach Arnswalde 4,60. 3,0 M. — Von Berlin (Friedrichstr.) nach *Berlinchen* 7,70. 5,0 (Schnellzug 8,70. 5,50) M.; nach *Arnswalde* 10,0. 6,40 (9,0. 5,90) M.

Die Bahn geht vom *Bhf. Küstrin-Neustadt* (S. 75) nahe an Tamsel (r.; S. 87) vorbei. Jenseits r. Blick in das Bruch mit Sonnenburg. — 9 km *Wilkersdorf-Zorndorf*.

20 Min. w. **Zorndorf** (Gasth. *Nonnenprediger* und *Dietze*, beide z. Ü.; 1045 E.), Templerhof mit hübscher Kirche; vgl. S. 78. — Nw. vom Dorfe, zu beiden Seiten der Chaussee nach Quartschen, dehnt sich das Schlachtfeld aus: r. (35 Min. vom Dorfe), am Ende einer Ahornallee, der niedrige *Friedrichshügel* (auf ihm ein einfacher Stein mit der irrtümlichen Inschrift: „Hier stand Friedrich d. Gr. am 25. August 1758“), dahinter der Galgengrund; l., der Chaussee parallel, der Zabergrund.

Nachdem *Friedrich d. Gr.* am 23. Aug. die vereinigten schlesischen und Dohnaschen Truppen (36000 Mann, davon $\frac{1}{3}$ Reiterei und etwa 190, z. T. schwerere Geschütze) 4 Meilen n. bei Güstebiese (S. 54) über die Oder geführt und sich in der Nacht zum 25. Aug. am nördl. Mietzelufer ö. von Quartschen gelagert hatte, erschien er gegen 9 U. morg. bei Zorndorf im Rücken der am südl. Ufer vor Quartschen stehenden, von *Fernow* und *Browne* befehligten Russen (42000 Mann, aber mit weniger Reiterei und 250 leichteren Geschützen), die nun nach S. Front machten. In schiefer Schlachtordnung richtete der König unter Zurückhaltung des rechten Flügels mit dem linken längs des Zabergrundes den Hauptstofs auf die rechte Seite der feindlichen Aufstellung unter *Fernow*. Da jedoch die zum Angriff vorgehenden Bataillone nicht hinter-, sondern nebeneinander eintrafen, so mußten sie bald vor den verfolgenden Russen nach Zorndorf zurückweichen. Jetzt schwenkten *Seydlitzsche* und andere Schwadronen, die westl. im Zabergrunde langsam gefolgt waren, nach O. über den Grund und hieben in blutigem Kampfe alles zusammen. Gegen 1 U. war der rechte Flügel der Russen auseinandergesprengt. Als nachmittags der Angriff auf ihren linken Flügel (unter *Browne*) erfolgte, ergriffen zunächst die Dohnaschen Truppen wiederholt die Flucht. Wiederum jedoch verhütete ein dreimaliges Eingreifen der Reiterei, zuletzt unter *Seydlitz*, eine völlige Niederlage der Preußen. Nach einstündigem, mörderischem Gewühl wurde der Feind auch hier zurückgeworfen, aber bis in die Nacht tobte der Kampf um den Galgengrund, wo die russische Kriegskasse erbeutet wurde. Eine unmittelbare Entscheidung war nicht erreicht; der Rest der russischen Macht stand am folgenden Morgen wieder schlagfertig im W. bei Zorndorf, wurde jedoch nach geringen Feindseligkeiten in der nächsten Nacht von *Fernow* nach O. abgeführt. Der Verlust der Preußen betrug 11400 Mann, der der Russen gegen 18000.

Von Zorndorf nach Bhf. Neumühl-Kutzdorf ($2\frac{1}{4}$ St.). 4,5 km Chaussee nach dem im Tal der *Mietzel* hübsch gelegenen Dorfe *Quartschen*, 1232 vom Polenherzog *Wladislaw* den Templern geschenkt, dann *Johanniterkomturei*, seit 1540 landesherrliche Domäne; auf dem Hofe die ehem. Ordenskirche, ein trefflicher Backsteinbau aus dem 14. Jahrh., mit alten, 1897 wiederhergestellten Wandmalereien im Innern. Von hier direkt zum Bahnhof 5,5 km Pflasterweg; — oder (aussichtreicher): vor der Schenke l., z. T. Steig, am l. Mietzelufer nach dem (25 Min.) *Johanniterdorf Kutzdorf* und dem (25 Min.) *Kutzdorfer Eisenhammer*; weiter s. S. 78.

12 km *Zicher* (Whs. am Bahnhof), mit Oberförsterei.

Nach *Kerstenbrücke* (fast 2 St.). Am besten zunächst n. vom Bahnhof über die Bahn und bald l. zum (20 Min.) Anfang des Waldes. Nach 6 Min., jenseit einer Wegteilung, l. ab im Gestell über mehrere Wege in 25 Min. an den vom Dorfe kommenden Pflasterweg. Ihn r., bald durch eine große Abholzung, und kurz vor einer Brücke, die über die in breitem Tale fließende *Mietzel* führt, auf einen (20 Min.) andern Pflasterweg. Diesen weiter; nach 10 Min. l. ab und nun angenehm im Walde stets oberhalb des Flusses, nie jedoch

13. Von Küstrin nach Berlinchen (Arnswalde). 83

dicht neben ihm, zur (35 Min.) Chaussee in *Kerstenbrügge*, etwas ö. von der Brücke. Vgl. unten.

Über die *Mietzel*. — 18 km **Neudamm** (*Vaters Hot.*, 11 Z. mit 16 B. zu 2 M., F. 75 Pf., M. 1³/₄ M. m. Wzg., sonst 1¹/₄ M.; *Deutsches Haus*; Erfr. im Bahnhof), Stadt von 8274 Einw., mit lebhafter Tuchfabrikation, gegründet von Markgräfin Katharina (S. 77). 10 Min. sö. vom Bahnhof *Rest. Am Waldessaum* (auch Z.). 40 Min. nö., an der Soldiner Chaussee, dicht an der Bahn *Rest. Waldkater*. Eine Bahn ist geplant nach *Bärwalde* (S. 79).

Von Neudamm nach Vietz (3³/₄ St.). 5 Min. n. vom Bahnhof nach O. Chaussee mit Promenade, an die sich r. bald ein Weg vom Rest. Am Waldessaum anschliesst, zuletzt über die *Mietzel* nach *Kerstenbrügge* (50 Min.; Whs.). Nach 1/4 St. von der Chaussee mit Wegw. 'Vietz' r. ab (bald l. ein Grund, r. der *Poritzsee*), hier und da sandig, durch wechselnden Wald, schliesslich Lehmweg. Nach 70 Min. l. unterhalb *Fh. Oberheide*, am Süden des schönen **Gr. Sees* (lohnende Umwanderung in 1 St.). Weiter Lehmweg durch guten Wald oberhalb einer Niederung (l.), in der später auf kurze Zeit der *Stubbensee* erscheint, nach (35 Min.) *Fh. Gr. Kammin*, bei dem etwas l. die *Gr. Kamminer Mühle* (Erfr.), gewöhnlich *Blumberger Mühle* genannt, liegt. Am *Papierteich* und der *Gr. Kamminer Papiermühle* (l. abseits) vorüber nach *Vietzer Schmelze* (35 Min.; Hüttenwerk, Eisengießerei) und durch die *Wilhelmstrasse* an die (20 Min.) *Küstriner Chaussee*, 2 Min. w. vom Hot. Schulz in *Vietz* (S. 87).

Die Bahn geht nun längere Zeit durch Wald. 22 km *Berneuchen*; 35 Min. nö. an der *Mietzel* das Dorf (einst Stadt) mit bedeutender Fischzuchtanstalt (besonders Karpfen und Forellenbarsche), begründet von Herrn von dem Borne. — 26 km *Ringental*; 32 km *Rosenthal*; 36 km *Rostin*.

42 km **Soldin** (*Moutoux' Hot.*, am Bahnhof; *Preussischer Hof*, am Markt; Erfr. im Bahnhof), einst bedeutender Ort, jetzt Kreisstadt mit 5704 Einw. am grossen *Soldiner See* (etwa 150 ha; 21 m t.; 62 m ü. NN.). Südl. vor der Stadt, nw. vom Bahnhof, hübsche Anlagen am Süden des Sees (Badeanstalt, Kähne), aus dem hier die *Mietzel* abfließt; in den Anlagen seit 1909 ein *Kaiser-Wilhelm-Denkmal* von Meyer. Im nördl. Teile der Stadt die *Pfarrkirche* (1238—1538 Dom), got. dreischiffige Hallenkirche, im 15. Jahrh. in Ziegelmauerwerk erweitert. Sö. davon die *reformierte Kirche*, nebst dem anstossenden Gebäude (in diesem zwei Zimmer mit Stern- und Kreuzgewölben, jetzt zu Schulzwecken benutzt) ein sehr entstellter Rest des einstigen Dominikanerklosters. Ansehnliche Reste der Stadtmauer finden sich fast nur beim *Pyritzer Tor* (im N.), das ebenso wie das *Neuenburger Tor* (im O.) ein viereckiger Turm mit Durchfahrt ist. Nahe dem Neuenburger Tore ein ansehnlicher runder Turm; vor dem Tore die *St. Gertrudkapelle* aus dem

14. Jahrh., von edlen Verhältnissen. Den größten Teil der Stadt umzieht eine schattige *Promenade*; an ihr im W. *Zunckes Gartenlokal*. — Sw. vom Bahnhof, jenseit der Bahn, die kleine *Jerusalemskapelle*; noch weiter südl. an der Neudammer Chaussee, jenseit des Dörfchens *Werblitz*, ein besuchtes *Kaffeehaus* (20 Min.) und ein Wäldchen mit Spazierwegen. — Eine Bahn wird gebaut nach *Landsberg* (S. 90).

50 km **Glasow** (Erfr.; Wagenwechsel).

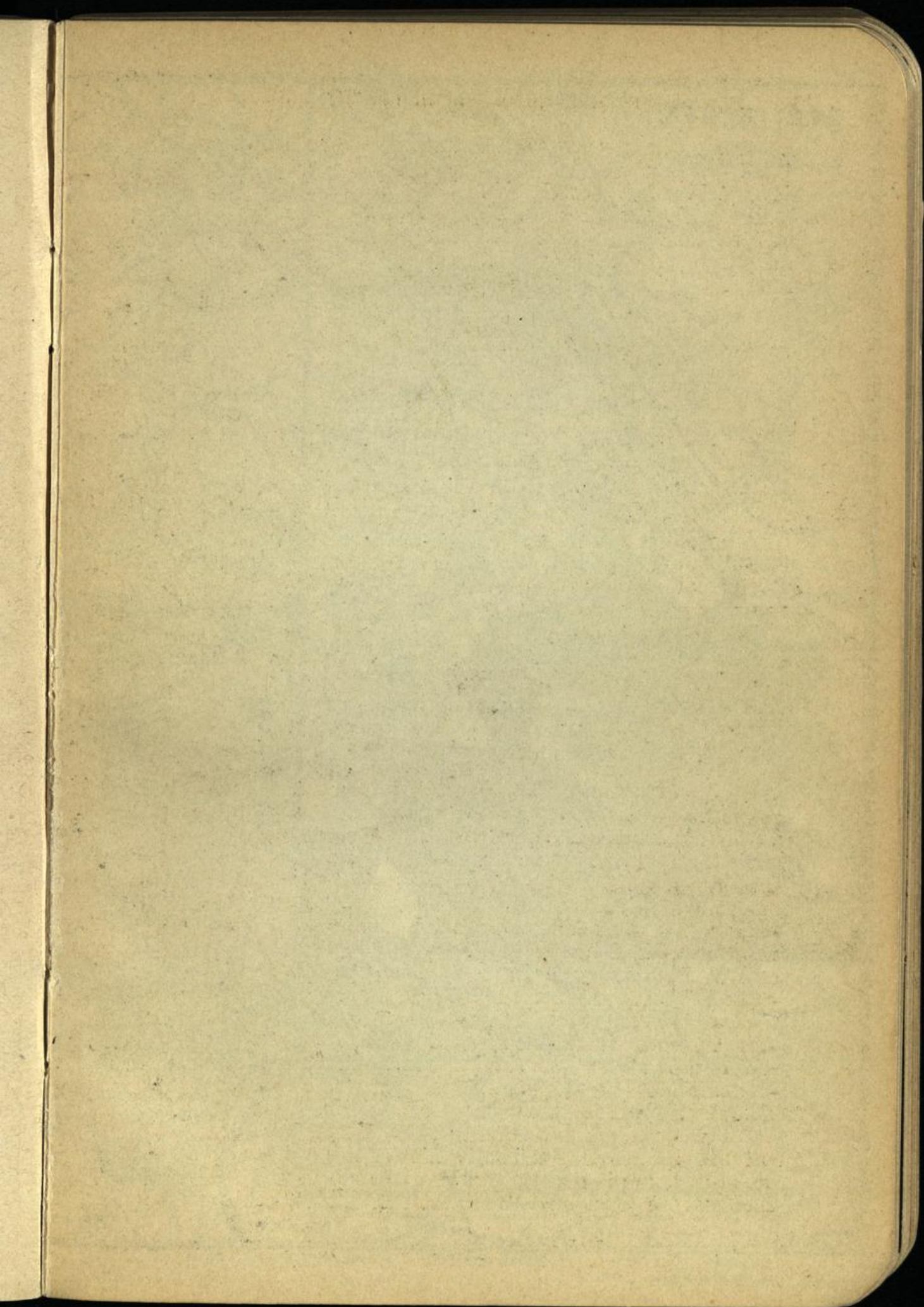
6 km nördl., an der Stargarder Bahn, *Lippehne* (*Hot. Seeschloß*, mit Garten, vor dem Soldiner Tor), Ackerbürgerstadt mit 4002 Einw., fast ganz umgeben vom *Wendelsee* (775 ha, 10 m. t.; Badeanstalt), bekannt durch das angeblich 1479 aus Anlaß des Umtrunkes der Ratsmitglieder ausgestellte Lippehnsche Recht („Qui bibit ex negas, ex frischibus incipit ille“). Von der Mauer ist ein größeres Stück nur noch im O. beim *Schützenhause* vorhanden. Im N. (nach dem Bahnhof zu) das *Pyritzer Tor*, unten viereckig, oben achteckig, im SO. das *Soldiner Tor*: beide Türme mit Vorrichtung für das Fallgatter. Vor dem Soldiner Tor erinnert eine Granitsäule daran, daß Fürst *Bismarck* 1842 hier als Landwehrleutnant seinen Burschen vom Tode des Ertrinkens errettete.

52 km *Ernestinenhof*; 54 km *Adamsdorf*, am langgestreckten *Haussee*; 58 km *Chursdorf*; 62 km *Dieckow*.

69 km **Berlinchen** (**Walters Hot.*; **Rothes Hot.*, 12 Z. mit 20 B. zu 1½—2 M., F. 80 Pf., M. 1¾ M. m. Wzg., sonst 1 M., P. 4 M.; Erfr. im Bahnhof; Post nach *Landsberg* s. S. 92), Stadt mit 6102 Einw. im Soldiner Kreise, 1278 gegründet, am großen *Berlinchener See* (Badeanstalt), an dessen Südseite die Große Baltische Endmoräne (vgl. Teil II Einleitung) vorbeigeht. Der Bahnhof liegt ¼ St. n. vom Markt, nahe der Bernsteiner Chaussee. Die Kirche, eine dreischiffige Hallenkirche, ist fast ganz modernisiert. Von der alten Stadtmauer haben sich einige Reste nur im N. und im SW. erhalten. Am See, hochgelegen und weithin sichtbar, ein stattliches Schulhaus. — 10 Min. sw., an der Landsberger Chaussee, *Rest. Neues Schützenhaus*; 10 Min. ö., am See, das **Strandhotel* (18 Z. mit 25 B. zu 1½—2 M., F. 75 Pf., M. 1½ M., P. 4—5 M.), mit schattigem Garten und Badeanstalt; 20 Min. n., an der Bernsteiner Chaussee, *Rest. Weinberg*.

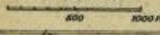
Die schöne **Umgebung* von Berlinchen, nördl. und östl. vom See Nadelwald, südl. herrlicher Laubwald, bietet Gelegenheit zu vielen angenehmen Spaziergängen und weiteren Wanderungen. Überall gute Wege, Wegweiser und Bänke.

Wer die hübschesten Punkte auf einmal besuchen will, mag folgenden Rundgang machen (im ganzen etwa 4½ St. ohne Aufenthalt, bis Eichwald 2½ St.): *Rohrsee*, *Ratsschneidemühle*, *Plönequellen*, *Ihlenfeldts Ruh*, *Eichwald*, *Urffs Höhe*, *Quelle*, *Stadt*. — Besuchenswert, wenn gleich neuerdings wohl etwas vernachlässigt, sind auch *Jahns Anlagen*



BERLINCHEN.

1 : 50000.



BERNSTEIN

DAS WALDGEBIET zwischen BERLINCHEN und LANDSBERG a.W.

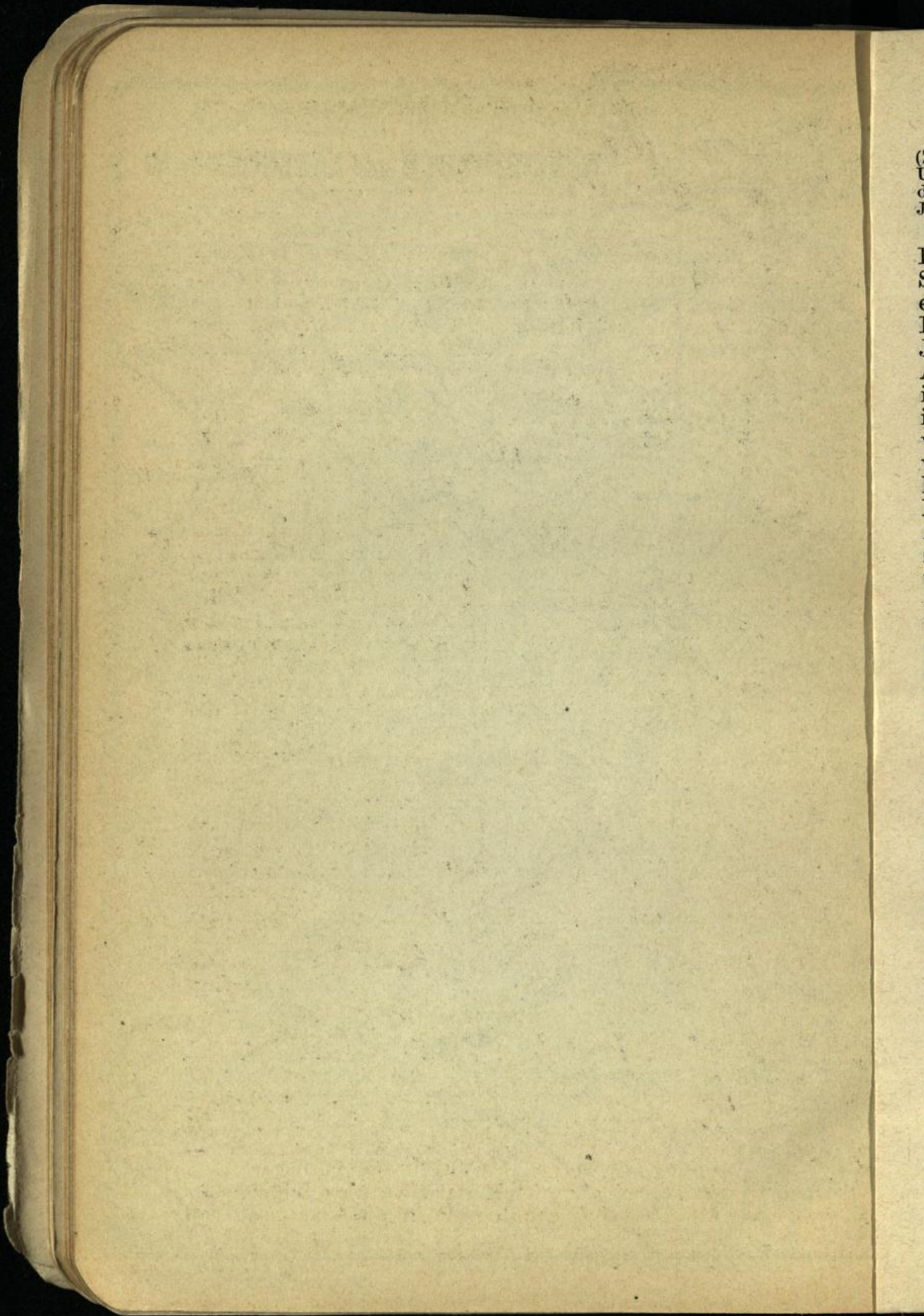
1 : 200000.



n. Nassau Tornow
Verlag v. Alex. Kessling in Berlin.

n. Landsberg

Lith. Anst. v. Leop. Kraatz, Berlin.



C
U
d
J

H
S
e
L
C
A
i
i
v
v
L
-
A
S
e

(Zugang von der Lohmühle n. vom Bahnhof), durch die man zur Untermühle nahe der Sieder Strafe gehen kann; doch bedarf es dazu in der Regel der Erlaubnis des Gutsbesitzers Schwartz in Johanneshöh.

Nördl. Rauschetal. Rohrsee ($1\frac{3}{4}$ St.). Von der Bernsteiner Chaussee l. ab (10 Min. vom Markt) die Sieder Strafe vorbei am (l.) Bahnhof, sowie (r.) *Hopfensee* und an einem Rettungshaus für verwahrloste Kinder, dann die Bahn kreuzend, zu einer (20 Min.) Brücke über die *Plöne*. Jenseits alsbald r. (Wegw. „Rauschmühle“). Am (5 Min.) Anfang des Waldes l. (Wegw.) Pfad zur *Rausche* und an ihr hin in hübschem Grunde, nachher von ihr etwas ab in den Wald und zurück an den zuletzt benutzten Fahrweg ($\frac{1}{4}$ St.). Jenseits Promenade r. oder l. vom *Rohrsee*, weiterhin an einer waldumschlossenen Niederung (l.) entlang, gegen Ende nach l. Fahrweg aufwärts über die Bahn zur (20 Min.) Bernsteiner Chaussee bei St. 34,0. Auf ihr r. vorüber am *Rest. Weinberg* und am *Hopfensee* zurück zur ($\frac{1}{2}$ St.) Stadt; — oder mit einem kleinen Umwege: schon vor *Rest. Weinberg* bei St. 33,2 l. um den *Blocksberg* nach *Stilleben*, dann r. immer nahe dem Waldrande, zuletzt an ihm hin zur *Schönen Aussicht* an der Waldecke und auf einem Fahrwege zur Chaussee schräg über der Post.

Bei St. 33,6 kann man l. abbiegen zur *Ratsschneidemühle* an der *Plöne*; weiter an Karpfenteichen (r.) vorbei und über den Klausdorfer Weg zu den *Plönequellen* (25 Min.; s. unten).

Südöstl. Eichwald. *Plönequellen*. Der nach SO. gehende Damm berührt jenseit des *Strandhotels* den *Uckleisee* und geht dann etwas bergan (l. unten Pfad bis in die Nähe des Eichwaldes) am *Schützensee* vorbei, erst zuletzt durch Wald, nach ($\frac{3}{4}$ St.) ***Eichwald** (*Rest. Eichwald*, *Waldschlöfchen*, in beiden auch Z.), dem besuchtesten Punkt in der Umgegend von Berlinchen. Vom *Rest. Eichwald* führt nw. ein hübscher Weg (bald Wegw.) bergan nach *Urffs Höhe* (20 Min.; S. 86). — Mit dem Besuche des Eichwaldes kann man den der *Plönequellen* verbinden ($1\frac{1}{2}$ St.). Von der beim *Strandhotel* abzweigenden *Friedeberger Strafe* nach 5 Min., kurz hinter dem Klausdorfer Wege, l. ab („*Erlenbruch*“) in den Nadelwald. Weiterhin bei der Wegteilung r., nachher l. Promenade hinab zu einer (12 Min.) Brücke im *Erlenbruch*. Jenseits l. (Wegw.) an der Niederung (l.) und unter ansehnlichen Höhen (r.) hin, sogleich an der *Buchenlaube*, bald auch am *Echoplatz* und an *Karpfenteichen* vorbei in 12 Min. zu den eisenhaltigen *Plönequellen*. Denselben Weg zurück. Von der Brücke an dem jetzt leider abgeholzten *Erlenbruch* (r.) hin, dann

zwischen Höhen zur (12 Min.) Friedeberger StraÙe. Diese 1 Min. r. (auf dem Höhenrücken schöner Ausblick), dann l. (Wegw.) an der Ostseite des *Schützensees* in $\frac{1}{4}$ St. nach *Ihlenfeldts Ruh'*, lauschigem Plätzchen mit Quelle am Ende eines kleinen Bruchwaldes. 3 Min. weiter (Wegw.) l. hinauf nach (5 Min.) Eichwald.

Südl. Tour um den See ($2\frac{3}{4}$ St.). Von dem nach dem Eichwald führenden Damme (S. 85) beim *Uckleisee* r. ab („Urffs Höhe, Quelle“) am Seeufer hin unterhalb des *Kuhbrückenberges* an einer Quelle vorbei. Nach $\frac{3}{4}$ St. (von der Stadt) l. (Gestell h) auf einer Treppe von etwa 150 Stufen hinauf nach ***Urffs Höhe**, die einen schönen Blick über den See nach der Stadt bietet. Ähnliche Aussicht vom 7 Min. entfernten *Bismarckplatz* (80 Eichen, 1895 gepflanzt; von h 2 Min. südl. l. den Weg nach Eichwald (S. 85) und beim (2 Min.) Wegweiser l. — Von Urffs Höhe wieder hinab und am See weiter. Nach 4 Min. in einer Bucht desselben Wegteilung: entweder (recht angenehm) dem See ganz nahe mit hübschen Blicken durch das Laubgebüsch, später von ihm ab; — oder l. am *Tiefen Grunde* (l. unterhalb) vorüber. Die Wege vereinigen sich nach $\frac{3}{4}$ St. 2 Min. weiter die *Quelle* (geradeaus nach Fh. Brunken an der Chaussee, s. S. 93). R. Fußweg am See, bald aus dem Walde, zur (40 Min.) Landsberger Chaussee bei mehreren Häusern (St. 30,1), 20 Min. südl. von der Stadt.

Von Berlinchen nach *Landsberg* s. S. 92; nach *Gurkow* S. 94.

Jenseit Berlinchen folgt an der Bahn (78 km) **Bernstein** (*Werths Hot.*), Städtchen mit 2260 Einw. am *Jungfernsee* (Badeanstalt) und am kleinen *Stavensee*, mit kgl. Amt, einst mit Zisterzienser-Nonnenkloster. Die kreuzförmige *Kirche*, mit drei Giebeln, ist ein unrüstiger Bau aus verschiedenen Perioden. Nahe dem Bahnhof der schmale *Gr. Pulssee*, der Maränen enthält. — 85 km *Blankensee* i. P(ommern). — 87 km *Alt-Libbehne*, wo sich die Bahn von Friedeberg (S. 97) anschließt. — 91 km *Sammenthin*. — 97 km *Arnswalde* (S. 101).

14. Von Küstrin nach Driesen.

89 km (von Bhf. Küstrin-Neustadt), Fortsetzung der Ostbahn (von Küstrin bis Kreuz 1857 eröffnet), in $1\frac{1}{2}$ – $2\frac{1}{2}$ St. Fahrpreise: *Landsberg* 2,10. 1,40 (Schnellzug 2,60. 1,65); *Driesen* 4,30. 2,80 (5,30. 3,30) M.; — von Berlin (Friedrichstraße) nach *Landsberg* 6,50. 4,20 (7,50. 4,70); *Driesen* 8,60. 5,70 (10,60. 6,70) M.

Die Bahn zieht sich am Nordrande des *Warthe-*, später des *Netzebruches* hin, von denen jenes 1767–82, dieses